

eLearning zwischen Exploration und Nürnberger Trichter

Claudia Bremer
studiumdigitale - Goethe-Universität Frankfurt am Main

Methoden



Sozialformen



Medien



Methoden

Frontalunterricht

Handlungsorientiertes Lernen

Aktivierende Methoden

Fallbasiertes Lernen

Problemorientiertes Lernen

Selbstgesteuertes Lernen

....

Kooperatives Lernen

Sozialformen

Einzelarbeit



Paararbeit

Kleingruppen

Plenum

...



Sozialformen

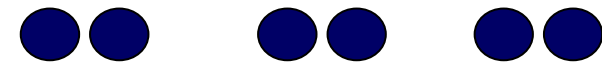
Einzelarbeit

Paararbeit

Kleingruppen

Plenum

...



Sozialformen

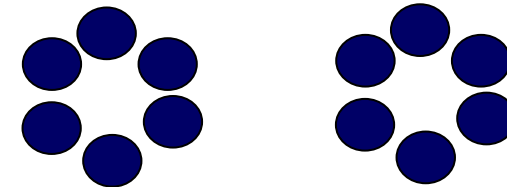
Einzelarbeit

Paararbeit

Kleingruppen

Plenum

...



Sozialformen

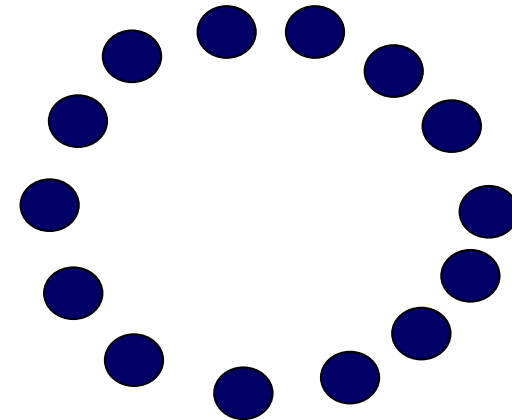
Einzelarbeit

Paararbeit

Kleingruppen

Plenum

...



Sozialformen

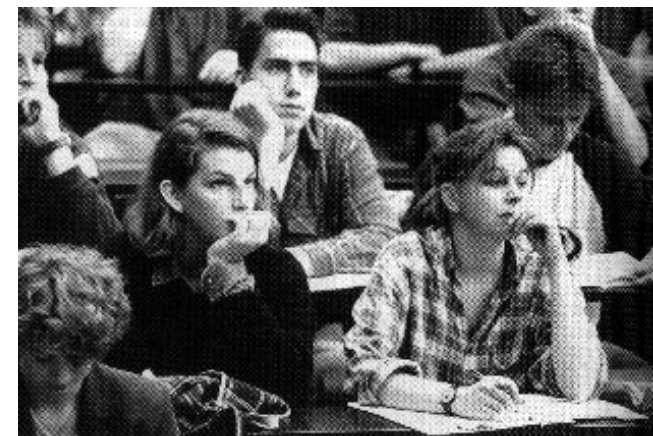
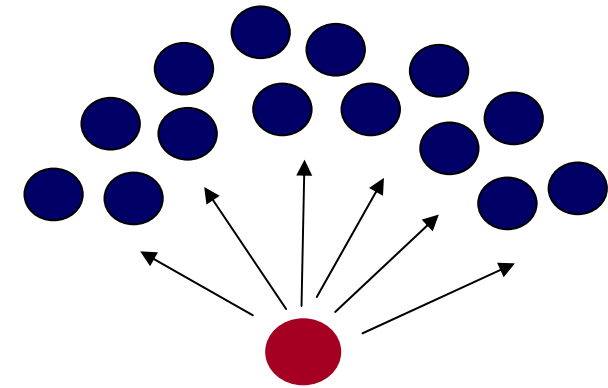
Einzelarbeit

Paararbeit

Kleingruppen

Plenum

...



Sozialformen

Einzelarbeit

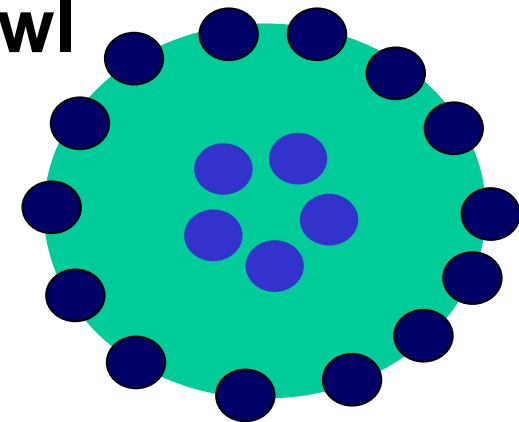
Paararbeit, Tandems

Kleingruppen

Plenum

...

Aquarium/Fishbowl



Sozialformen

Einzelarbeit

Paararbeit, Tandems

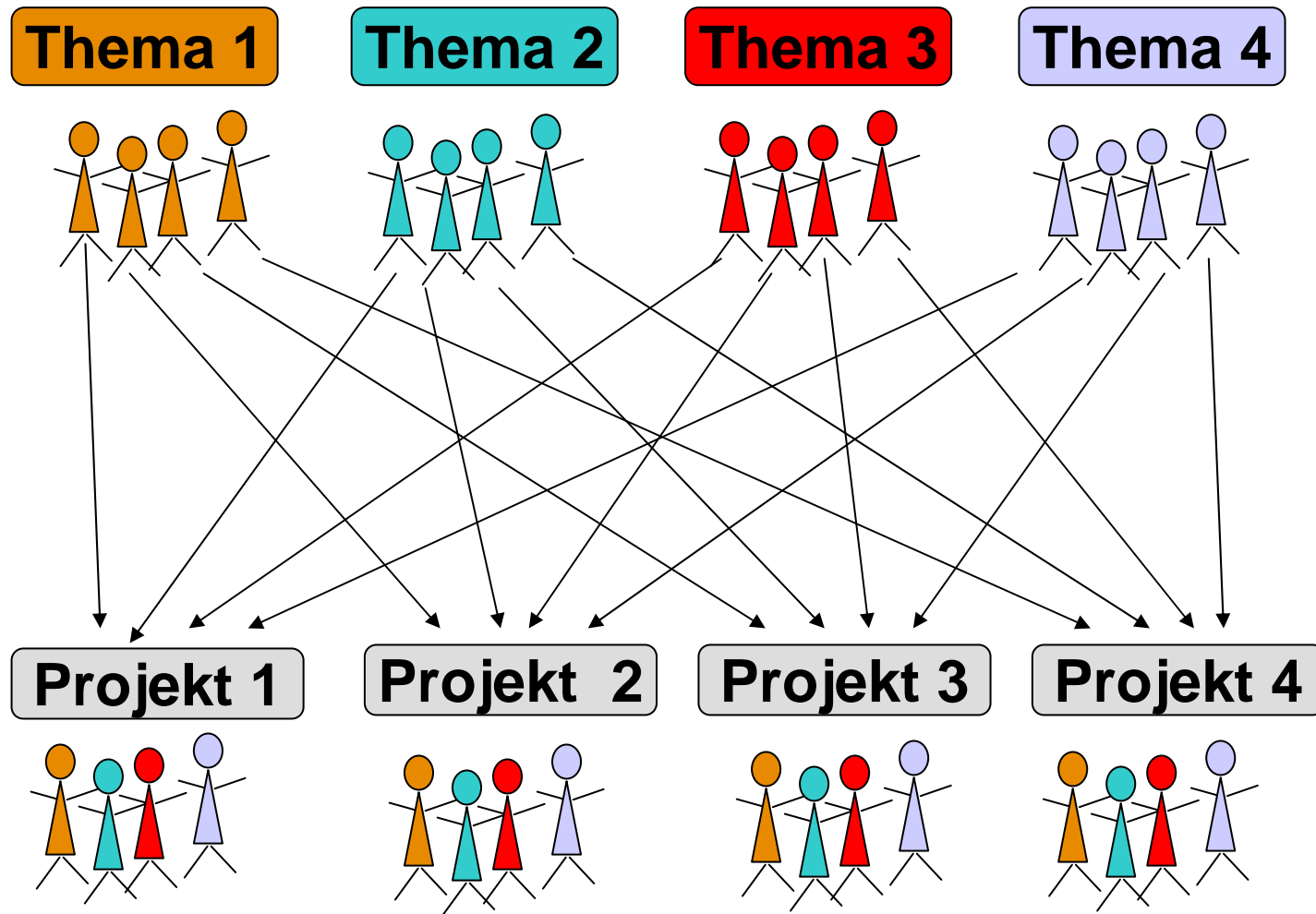
Kleingruppen

Plenum

...

Aquarium/Fishbowl

Gruppenpuzzle



Methoden



Sozialformen



Medien



eLearning-Szenarien

**Anreicherungs-
konzept**

**Integrations-
konzept**

**Virtualisierungs-
konzept**

Unterstützung der
Präsenzlehre

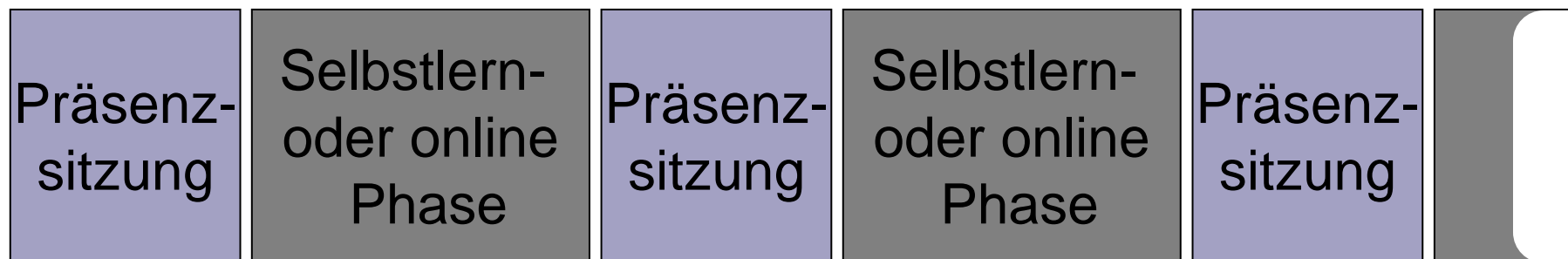
Kombination von
Online- und
Präsenzphasen

Vorrangig online
Phasen

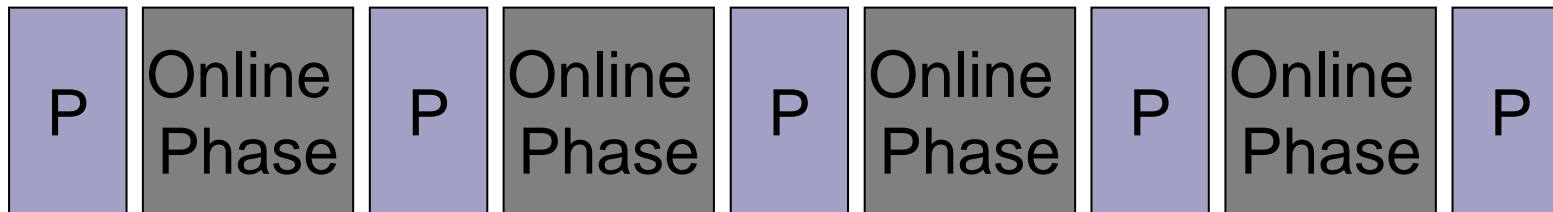
eLearning-Szenarien



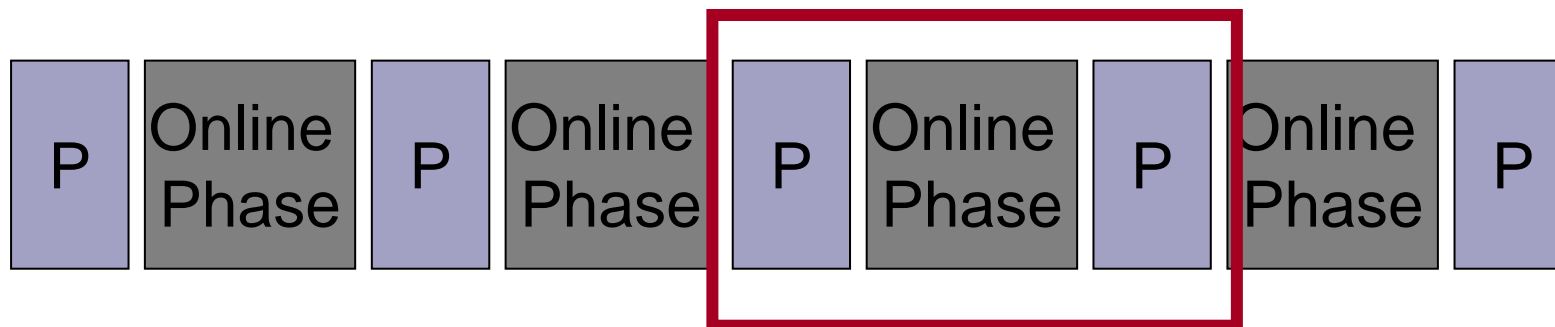
Integrationskonzept



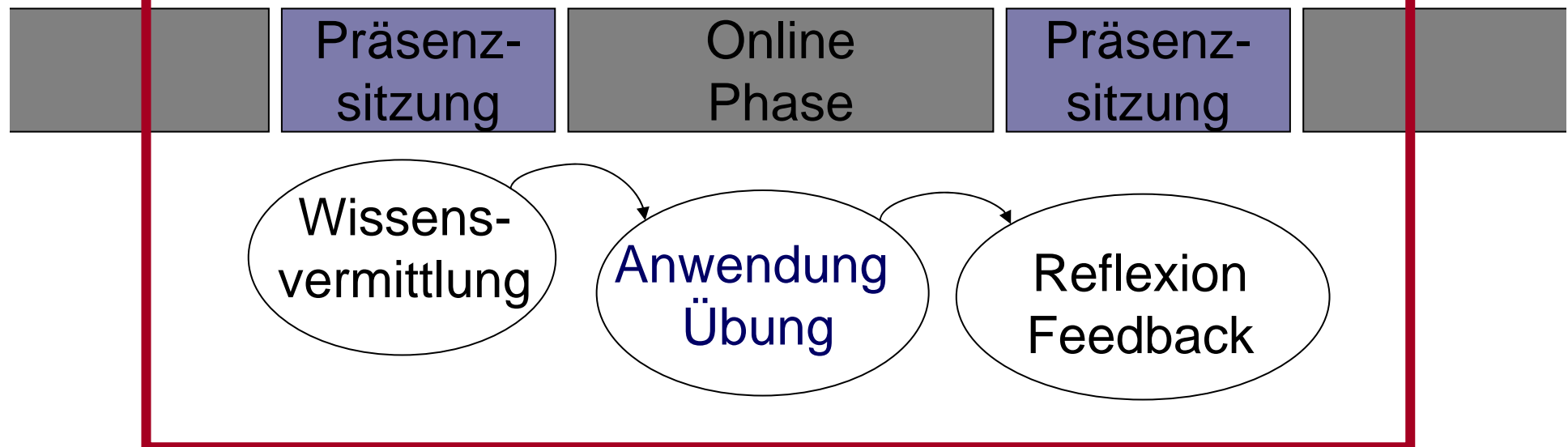
Integrationskonzept



Integrationskonzept



Integrationskonzept



Übung

Fragen: Werkzeuge der Problemlösung

Frage

Welche drei von den nachstehend genannten Tools gehören zu den sieben QC-Werkzeugen?

- 1. Ursache-Wirkungs-Diagramm
- 2. GAE-Wasserfall
- 3. Pareto-Diagramm
- 4. Kontroll-Karten
- 5. KVP-Workshop
- 6. Kanbankarte

▶ **Antwort prüfen** ▶ Lösung anzeigen ▶ **Reset**



Self-Assessment



Lerneinheit 2/15:
Fragen: Werkzeuge der Problemlösung
Hauptseite: Frage 2

01:28:36



abc Ⓜ ⓘ



6

7

8

9

10

11

12

13

14

LE 3

Übung

Fragen: Werkzeuge der Problemlösung

Aufgabe

Sortieren Sie die sechs Stufen der strukturierten Problemlösung nach der Durchführungsreihenfolge.

1. Problemdefinition Zielsetzung und Sofortmaßnahme
2. Wirksamkeitskontrolle
3. Einführung der Lösung
4. Auswahl und Planung der Lösung
5. Problemanalyse
6. Entwicklung der Lösungsmöglichkeiten

▶ Antwort prüfen ▶ Lösung anzeigen ▶ Reset

Self-Assessment

01:29:44

Lerneinheit 2/15:
Fragen: Werkzeuge der Problemlösung
Hauptseite: Frage 3

LE 1 LE 2

Übung

Fragen: Werkzeuge der Problemlösung

Aufgabe

Sortieren Sie die sechs Stufen der strukturierten Problemlösung nach der Durchführungsreihenfolge.

1. Problemdefinition Zielsetzung und Sofortmaßnahme
2. Wirksamkeitskontrolle
3. Einführung der Lösung
4. Auswahl und Planung der Lösung
5. Problemanalyse
6. Entwicklung der Lösungsmöglichkeiten

Sozialform:
Einzelarbeit



▶ Antwort prüfen ▶ Lösung anzeigen ▶ Reset

Self-Assessment

01:29:44

Lerneinheit 2/15:
Fragen: Werkzeuge der Problemlösung
Hauptseite: Frage 3

LE 1 1 2 LE 2 3 4 5 6 7 8

Personen

- Teilnehmer/innen

Aktivitäten

- Abstimmungen
- Arbeitsmaterialien
- Aufgaben
- Chats
- Datenbanken
- Foren
- Journale
- Tests
- Wikis

Suche in Foren

Start

Erweiterte Suche ?

Administration

- Bewertungen
- Profil

Meine Kurse

- Master Teletutor Training 2009
- Master Teletutor09

Themen dieses Kurses

- Ablauf Gesamt
- Online Stimmungsbarometer

1

Onlinephase 1

In der ersten Onlinephase wird aus dem Kennenlernen mehr und mehr ein Ausprobieren und Anwenden aus Lernericht. Es gibt Gruppenarbeiten, Aufgabenstellungen, Termine, Kommunikation im Netz und noch einiges mehr.

Der Aufbau der Onlinephase 1 besteht aus drei Blöcken. Zum einen ist da der Block "Aufgaben und Infos für Onlinephase 1". Hier findet Ihr den Ablauf und 6 mögliche Aktivitäten/Aufgaben, die alle betreffen.

Im zweiten Block findet Ihr den Chatraum und die Foren, die für die Erledigung der Aufgaben erforderlich sind.

Im dritten Block findet jede Arbeitsgruppe ihre eigene Aufgabenstellung sowie ein Forum und einen Chat zum internen Gebrauch.

Aufgaben und Infos für Onlinephase 1

- Ablauf Online Phase 1
- Gruppenaufteilung der ersten Online-Phase (28.9 - 26.10.09) und Aktivitätsindex
- (1) Allgemeine Aufgabe für den ersten Chat
- (2) Allgemeine Aufgabe für den zweiten Chat
- (3) Allgemeine Aufgabe für den dritten Chat
- (4) Allgemeine Aufgabe Web 2.0 - neue Lern- und Lehrchance oder nutzloser Unfug?
- Web 2.0 – Didaktisches Flickwerk oder Triumph der Individualität?
- Weitere Informationen zu Web 2.0
- (5) Journal - Lerntagebuch
- Lerntagebuch - Vorlage

Bald aktuell ...

- 2. Chattermin - Moderation Gruppe 2 Heute
- 3. Chattermin - Moderation Gruppe 3 Montag, 26. Oktober, 20:00 » 21:30
- (4) Allgemeine Aufgabe Web 2.0 - neue Lern- und Lehrchance oder nutzloser Unfug? Montag, 26. Oktober
- Präsenzphase 2 Donnerstag, 29. Oktober, 10:00 » Freitag, 30. Oktober, 17:00

Zum Kalender...
Neuer Termin...

Neueste Aktivitäten

Aktivität seit Montag, 19. Oktober 2009, 11:38
Alle Aktivitäten der letzten Zeit

Neues im Kurs:



WebQuests (engl. „quest“ = Suche)

sind komplexe, computergestützte Lehr-Lern-Arrangements im Internet, die das handlungsorientierte und autonome Lernen fördern.

Wikipedia

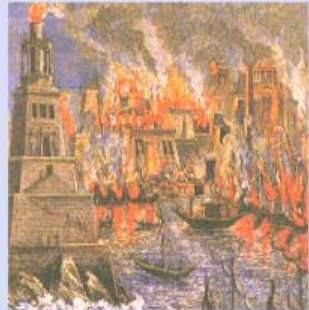


Die brennende Bibliothek des antiken Alexandria

Eine internet- und quellenkritische Analyse für Studierende der Alten Geschichte und der Didaktik der Geschichte

- Einleitung
 - Aufgaben
 - Vorgehen
 - Materialien
 - Bewertung
 - Fazit
- [Zur Startseite](#)

	professionell	gut bis zufriedenstellend	nicht mehr ausreichend
Arbeitsprozess / Teamarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gruppe hat zügig und lösungsorientiert gearbeitet. • Alle Zwischen- und Endergebnisse wurden im diskursiven Verfahren erledigt • Es fand eine sinnvolle interne Arbeitsaufteilung statt und zwar so, dass auf individuelle Stärken, Schwächen und Vorlieben Rücksicht genommen wurde • Die Arbeitsatmosphäre war immer konstruktiv - Grüppchenbildungen fanden nicht statt • Alle Gruppenmitglieder haben Ergebnisse beigesteuert • Alle konnten sich auf die Hilfe der 	<ul style="list-style-type: none"> • Der interne Arbeitsprozess war nicht immer kontinuierlich, dennoch wurden Ergebnisse geliefert • Die Gruppe hatte Schwierigkeiten, sich zu organisieren und/oder eine sinnvolle Arbeitsteilung vorzunehmen - dennoch wurden Ergebnisse von allen Gruppenmitgliedern geliefert. • Nicht alle Gruppenmitglieder wurden optimal einbezogen - es dominierten einige Mitglieder, während andere eher passiv blieben. • Die Arbeitsatmosphäre war nicht immer kollegial. Oftmals traten Spannungen auf - dennoch hat es die Gruppe geschafft, sich auf die Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gruppe hatte große Probleme, sich zu organisieren • Das Arbeitsklima war destruktiv; nur wenige Mitglieder der Gruppe haben Ergebnisse beigesteuert • Eine sinnvolle Arbeitsteilung fand nicht statt • Die gelieferten Ergebnisse können nicht als Gruppenarbeit betrachtet werden • Ein wirklicher Gruppenarbeitsprozess hat nicht stattgefunden - vielmehr handelt es sich um Einzelergebnisse der Gruppenmitglieder, nicht aber um Resultate eines diskursiven Arbeitsprozesses



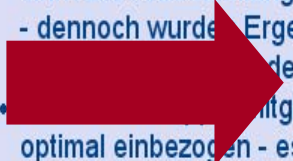
Die brennende Bibliothek des antiken Alexandria

Eine internet- und quellenkritische Analyse für Studierende der Alten Geschichte und der Didaktik der Geschichte

- Einleitung
 - Aufgaben
 - Vorgehen
 - Materialien
 - Bewertung**
 - Fazit
- Zur Startseite

	professionell	gut bis zufriedenstellend	nicht mehr ausreichend
	<ul style="list-style-type: none"> Die Gruppe hat zügig und lösungsorientiert gearbeitet. Alle Zwischen- und Endergebnisse wurden im diskursiven Verfahren erledigt 	<ul style="list-style-type: none"> Der interne Arbeitsprozess war nicht immer kontinuierlich, dennoch wurden Ergebnisse geliefert Die Gruppe hatte Schwierigkeiten, sich zu organisieren und sinnvolle Arbeitsteilung - dennoch wurde Erge... ... optimal einbezogen - es einige Mitglieder, währe eher passiv blieben. Die Arbeitsatmosphäre immer kollegial. Oftmals waren Spannungen auf - dennoch hat es die Gruppe geschafft, sich auf die Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Die Gruppe hatte große Probleme, sich zu organisieren Das Arbeitsklima war destruktiv; nur wenige Mitglieder der Gruppe haben
Arbeitsprozess / Teamarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Alle Gruppenmitglieder haben Ergebnisse beigesteuert Alle konnten sich auf die Hilfe der 		<ul style="list-style-type: none"> Resultate eines diskursiven Arbeitsprozesses

Sozialform
Kleingruppen



Sozialform
Plenum



Navigation

- [Hauptseite](#)
- [ReliPaed-Themen](#)
- [Aktuelle Ereignisse](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Zufälliger Artikel](#)
- [Disclaimer](#)
- [Hilfe](#)

Suche

Werkzeuge

- [Was zeigt hierhin](#)
- [Verlinkte Seiten](#)
- [Hochladen](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Druckversion](#)

Hauptseite

Herzlich Willkommen auf dem BasisReliPaed

Ziel dieses Projektes ist die Erarbeitung eines qualitätsgeprüften Online-Lexikons im Blended-Learning-Verfahren für zunächst religionspädagogische, später auch gesamtheologische Fachbegriffe.

Eine Besonderheit der Seminarveranstaltungen liegt in ihrer standortübergreifenden Konzeption: Studierende der Universität Frankfurt und der Universität Kassel reflektieren und kommentieren in Gruppenarbeit ihre Projektpräsentationen und stellen sie in dieses Wiki ein; Videokonferenzen zwischen beiden Standorten etablieren eine Consulting Area, in denen die Studierenden sich in inhaltlichen und technischen Fragestellungen gegenseitig assistieren.

Die positiven Erfahrungen mit dem Einsatz dieses Wikis als E-Learning-Plattform erwachsen u.a. aus dem didaktischen Potenzial, Studierende an die Organisation von Arbeits- und Gruppenprozessen heranzuführen und Ergebnisse von Anfang an als „geteiltes Wissen“ zu verstehen.

Themenliste [Kategorie:ReliPaed](#)

Interessante Artikel & Diskussionen

- | | |
|--|--------------------------------|
| ■ Christi Himmelfahrt | ■ Hexen |
| ■ Sankt Nikolaus | ■ Schutzpatron |
| ■ Das zweite Vatikanische Konzil | ■ Kreuzzüge |
| ■ Allerheiligen / Allerseelen | ■ Pfingsten |
| ■ 5 Weltreligionen | ■ Wunder |
| ■ Propheten | ■ Psalmen |
| ■ Inquisition - Ein brennender Teil Geschichte | ■ Qumran |
| ■ Sankt Martin | ■ Martyrer |

Aufbau & Struktur

Der Aufbau dieser Wiki gleicht dem einer Enzyklopädie, ähnlich der bekannten [Wikipedia](#).

Sie enthält mehrere, meist von einander unabhängige Artikel, die von den registrierten Benutzer der Veranstaltung erstellt wurden.

Um eine Übersicht aller Seiten zu bekommen, wurden sie einer Hauptkategorie [Kategorie:ReliPaed](#) zugeordnet, welche sie immer aktuell alphabetisch auflistet.

Später ist eine weitere Unterteilung in Unterkategorien denkbar bzw. sinnvoll.

[Zum Thema Hilfe:Kategorien](#)

Nachrichten

05.02.06

Die Anpassung des Layouts und der Strukturierung dieser Wiki wurde von mir, [David Weiß](#), durchgeführt.

Fragen, Anregungen, Kritiken können auf meiner [Benutzerseite](#) festgehalten bzw. diskutiert werden.

05.02.06

Des Weiteren habe ich eine Seite [Papierkorb](#) angelegt, auf der jeder Benutzer die Möglichkeit hat, Seiten, die gelöscht werden sollen, einzutragen.

09.02.06

Die Navigationsleiste wurde angepasst, ein Disclaimer hinzugefügt und die Hauptseite aktualisiert.

16.02.06

Veranstaltung zum Thema:
Präsentation auf der LEARNTEC

[Sonstige News](#) [Letzte Änderungen](#)

Verantwortlichkeiten

Projektleitung

- Prof. Dr. Bernd Trocholepczy
Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt [\[1\]](#)
- Prof. Dr. Herbert Zwergel
Universität Kassel [\[2\]](#)

Technik, Layout & Struktur

- [Experimentierstube \[3\]](#) des Projekts **megadigitale**

[Zum Thema Über ReliPaed](#)

Links

- <http://www.learntec.de/>
- <http://www.rpi-virtuell.de/>
- [megadigitale](#)



einige Güter fielen wegen des plötzlichen Überangebots dramatisch, so dass andere alles stehen und liegen ließen und sich einem Pilgerzug anschlossen. Der Chronist Wilhelm von Tyrus beschreibt die Aufbruchstimmung:

"Da trennte sich der Mann vom Weib und das Weib vom Mann, der Vater vom Sohn und der Sohn vom Vater, da war kein Band der Liebe, das diesen Eifer behindert hätte. Sogar Mönche kamen aus ihren Klöstern... Doch waren nicht alle durch die Liebe zu Gott zu ihrem Einfluss gekommen... viele schlossen sich an, um ihre Freunde nicht zu verlassen oder um nicht als träge zu gelten, oder aus Leichtsinne, oder damit die Gläubiger, bei denen sie schwer verschuldet waren, das Nachsehen hätten... Verschieden waren also die Beweggründe, aber alles eilte herbei."

[\[bearbeiten\]](#)

Die Kreuzzüge in Augenzeugenberichten

Am 7. Juni 1099 langten die Kreuzfahrer endlich vor Jerusalem an. Drei Jahre vorher hatten sie sich auf den Weg gemacht.

Anonym: Und wir, vor Freude frohlockend, kamen bis zur Stadt Jerusalem am Dienstag, acht Tage vor den Iden des Juni (am 7. Juni), und wir belagerten sie bewundernswürdig. Robert von der Normandie belagerte sie auf der Nordseite bei der Kirche des ersten Märtyrers, des heiligen Stephan, an dem Ort, wo er um des Namens Christi willen gesteinigt wurde; hinter ihm befand sich Robert, der Graf von Flandern. Im Westen waren es die Herzöge Gottfried und Tankred, die Jerusalem belagerten. Der Graf von Saint-Gilles belagerte es im Süden, auf dem Berge Zion bei der Kirche Saint-Marie, der Mutter Gottes, wo der Herr mit Seinen Jüngern das Abendmahl feierte.

...

Die Unsrigen waren schon eingekreist und machten sich auf den Tod gefasst, als ein Bote Raimund Pilet erreichte und ihm sagte: »Was tust du mit diesen Rittern? Die Unsrigen sind handgemein mit Arabern, Türken und Sarazenen; vielleicht werden sie in dieser Stunde getötet; helft ihnen, helft ihnen doch!« Auf diese Nachricht beeilte sich Raimund, zu ihnen zu reiten und gelangte in Eile zu den Unsrigen, immerfort kämpfend. Als das heidnische Volk die Ritter Christi erblickte, teilte es sich und bildete zwei Kolonnen. Aber nachdem die Unsrigen den Namen Christi angerufen hatten, ritten sie mit solcher Wucht einen Angriff auf die Ungläubigen, dass jeder Ritter seinen Feind niederschlug.

Als sie begriffen, dass sie vor der Tapferkeit der Franken nicht würden standhalten können, kehrten uns die Heiden, von großem Schrecken ergriffen, den Rücken. Die Unsrigen verfolgten sie ungefähr vier Meilen weit, töteten viele, nahmen einen gefangen, um Auskünfte von ihm zu erhalten, und fingen dreihundert Pferde.

Während dieser Belagerung erlitten wir die Qual des Durstes in solchem Maß, dass wir Rinder- und Büffelhäute zusammennähten, in denen wir Wasser sechs Meilen weit herbeiholten. Das Wasser, das uns derartige Behälter lieferten, war stinkend, und ebenso wie dieses faulige Wasser war das Gerstenbrot für uns ein täglicher Anlass zu Unbehagen und Betrübnis. Die Sarazenen nämlich stellten den Unsrigen heimlich Fallen, indem sie die Brunnen und Quellen verpesteten; sie töteten alle, die sie fanden, und versteckten deren Tiere in Höhlen und Grotten.

[\[bearbeiten\]](#)

Raoul von Caen berichtete 1098:

In Maara kochten unsere Leute die erwachsenen Heiden in Kesseln, zogen die Kinder auf Spieße und aßen sie geröstet.

Albert von Aachen beschreibt das Morden:

Nach dem fürchterlichen und blutigem Hinmorden der Sarazenen, von denen dort (im Tempel) zehntausend erschlagen wurden, kehrten die Christen siegreich vom Palast zur Stadt zurück und machten nun viele Scharen von Heiden, die in ihrer Todesangst versprengt durch die Gassen irten, mit dem Schwert nieder. Weiber, die in die befestigten Häuser und Paläste geflohen waren, durchbohrten sie mit dem Schwert. Kinder, noch saugend, rissen sie an den Füßen von der Brust der Mutter oder aus den Wiegen und warfen sie an die Wand und auf die Türschwellen und brachen ihnen das Genick. Andere machten sie mit den Waffen nieder, wieder andere töteten sie mit Steinen. Kein Alter und kein Geschlecht der Heiden wurde verschont.

[\[bearbeiten\]](#)

Der Autor der Gesta Francorum berichtet von der Säuberung nach dem Gemetzel in der Stadt:

Es erging der Befehl, dass die Leichen der Sarazenen vor die Mauern der Stadt geworfen werden sollten. Der Gestank war fürchterlich, weil die ganze Stadt voller Toter war. So zerzten die überlebenden Sarazenen die Toten vor die Stadttore und türmten sie zu Haufen so groß wie Häuser. Niemand hat je von einer solchen Abschachtung von Heiden gehört, denn sie wurden auf Scheiterhaufen verbrannt, die so groß waren wie Pyramiden. Gott allein weiß, wie viele es waren.

[\[bearbeiten\]](#)

Die Kreuzzüge aus jüdischer Sicht

[\[bearbeiten\]](#)

Eroberung Jerusalems

Die Franken kamen und töteten jeden in der Stadt, ob sie nun vom Volke Ismaels Muslime oder Israels Juden waren; es gab nur wenige Überlebende; von ihnen wurden einige seitdem zurückgekauft, während andere immer noch über die ganze Welt verstreut in Gefangenschaft sind.

[\[bearbeiten\]](#)

Die Kreuzzüge aus islamischer Sicht

[\[bearbeiten\]](#)

Eroberung Jerusalems

Die heilige Stadt wurde von Norden her eingenommen und zwar in den Morgenstunden des Freitags, des 22. Schabans [=15.Juli]... Die Franken mordeten mehr als 70000 Muselmanen in der Alacsa-Moschee: Unter ihnen befanden sich viele Gelehrte und Leute, die ein frommes und enthaltsames Leben führten und die ihr Heimatland verlassen hatten, um an diesem ehrwürdigen Ort zu beten...

Die Leute, die Syrien verlassen hatten, kamen nach Bagdad im Monat Ramadan [Ende Juli oder Anfang August]. Dort erschienen sie vor dem Staatsrat und gaben einen Bericht, der alle Augen mit Tränen erfüllte. Schmerz war in allen Herzen. Die Leute blieben am Freitag nach ihrer Ankunft in der großen Moschee und riefen die göttliche Barmherzigkeit an. Sie weinten und das ganze Volk weinte mit ihnen; sie erzählten von den Unglücksschlägen, die die Muselmanen von reichen und weiten Gebieten getroffen hatten, vom Massaker an den Männern, von der Verschleppung der Frauen und Kinder und von der Plünderung der Besitztümer. So groß war der allgemeine Schmerz, dass niemand mehr daran dachte, das Fasten einzuhalten.

[\[bearbeiten\]](#)

Eine weitere Beschreibung der Eroberung Jerusalems



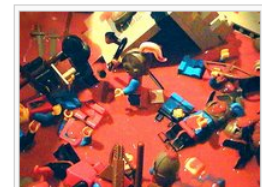
"immerfort kämpfend"



"Die Unsrigen verfolgten sie und töteten viele"



"Sie töteten jeden in der Stadt"



"Sie ermordeten mehr als 70000"

Benutzer Meine Diskussion Einstellungen Beobachtungsliste Meine Beiträge Abmelden

Bild Diskussion bearbeiten Versionen Beobachten

Bild:Belagerungtotal.jpg

Bild Bild-Versionen Bildverweise



Belagerungtotal.jpg (58KB, image/jpeg)

Bild-Versionen

Legende: (cur) = Dies ist das aktuelle Bild, (Löschen) = lösche diese alte Version, (Zurücksetzen) = verwende wieder diese alte Version.

- (Löschen) (Aktuell) 19:23, 12. Jan 2006 . . Klippdachs (58386 Byte)
- Upload a new version of this file
- Diese Datei mit einem externen Programm bearbeiten
Siehe Installations-Anweisungen für weitere Informationen

Bildverweise

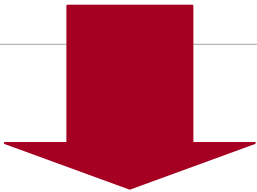
Die folgenden Artikel benutzen dieses Bild:

- Kreuzzüge

Diese Seite wurde zuletzt geändert um 19:23, 12. Jan 2006. Diese Seite wurde bisher 19 mal abgerufen.

Powered By MediaWiki

100%





Navigation

- [Hauptseite](#)
- [ReliPaed-Themen](#)
- [Aktuelle Ereignisse](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Zufälliger Artikel](#)
- [Disclaimer](#)
- [Hilfe](#)

Suche

Werkzeuge

- [Was zeigt hierhin](#)
- [Verlinkte Seiten](#)
- [Hochladen](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Druckversion](#)

Bild:BlutbadTotale.jpg

Bild Bild-Versionen Bildverweise



[BlutbadTotale.jpg](#) (84KB, [image/jpeg](#))

Bild-Versionen

Legende: (cur) = Dies ist das aktuelle Bild, (Löschen) = lösche diese alte Version, (Zurücksetzen) = verwende wieder diese alte Version.

- (Löschen) (Aktuell) 19:24, 12. Jan 2006 .. [Klippdachs](#) (85417 Byte)

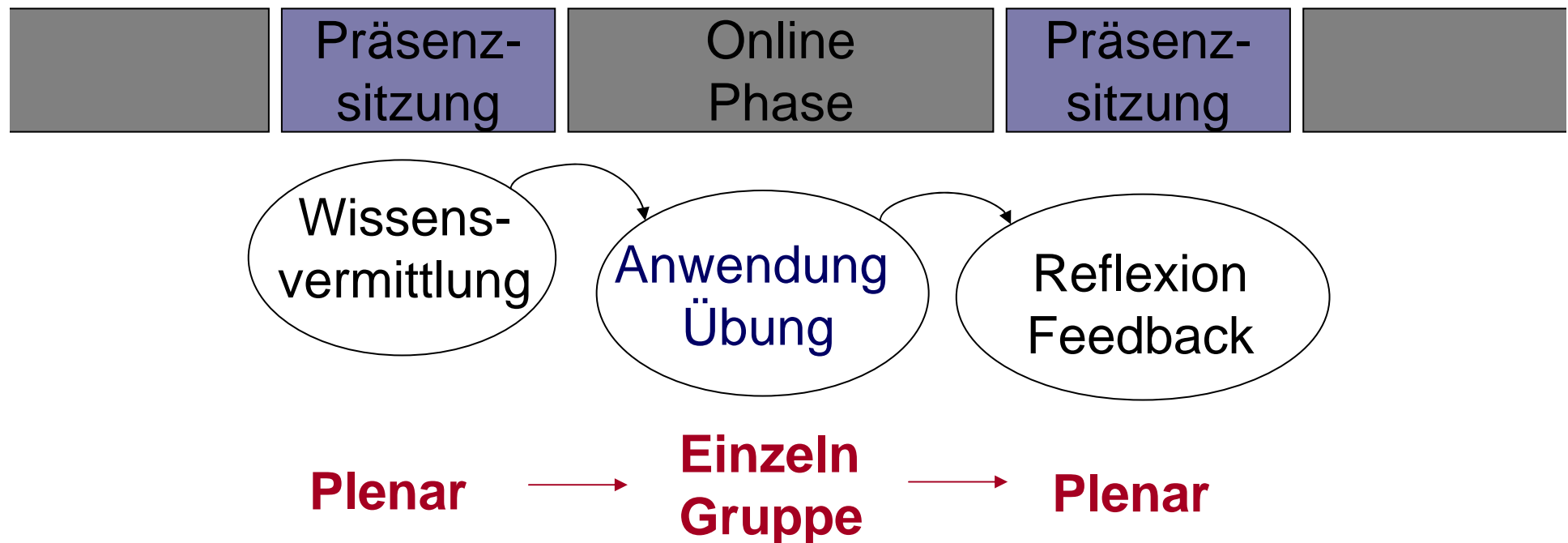
- [Upload a new version of this file](#)
- [Diese Datei mit einem externen Programm bearbeiten](#)
Siehe [Installations-Anweisungen](#) für weitere Informationen

Bildverweise

Die folgenden Artikel benutzen dieses Bild:

- [Kreuzzüge](#)

Integrationskonzept



Fallbasiertes Lernen

ProMediWeb: (2/29) Erster Eindruck - Microsoft Internet Explorer

Heute morgen kommen Sie (AiP) fast eine Stunde zu spät zur Arbeit, da es in der letzten Nacht ordentlich geschneit hat. Also erst mal stundenlang Auto freischaufeln, dann an der ersten Kreuzung ein typischer "Sommerreifenunfall". Ihr Kollege ist bereits leicht verstimmt, als Sie verspätet in die Notaufnahme kommen. Kaum haben Sie den Kittel angezogen, kommt der erste Patient.

Der Notarzt bringt Herrn Angermeier, einen **48-jährigen Patienten**, der seit etwa Mitternacht zunehmend, jetzt seit 1 Stunde extremen **Brustschmerz** verspürt hat. Ihnen fällt auf, daß Herr Angermeier **kaltschweißig, blass** und in eher **schlechtem Allgemeinzustand** ist. Er hat vom Notarzt bereits 3 mal Nitro sublingual bekommen, allerdings ohne Besserung oder Erleichterung.




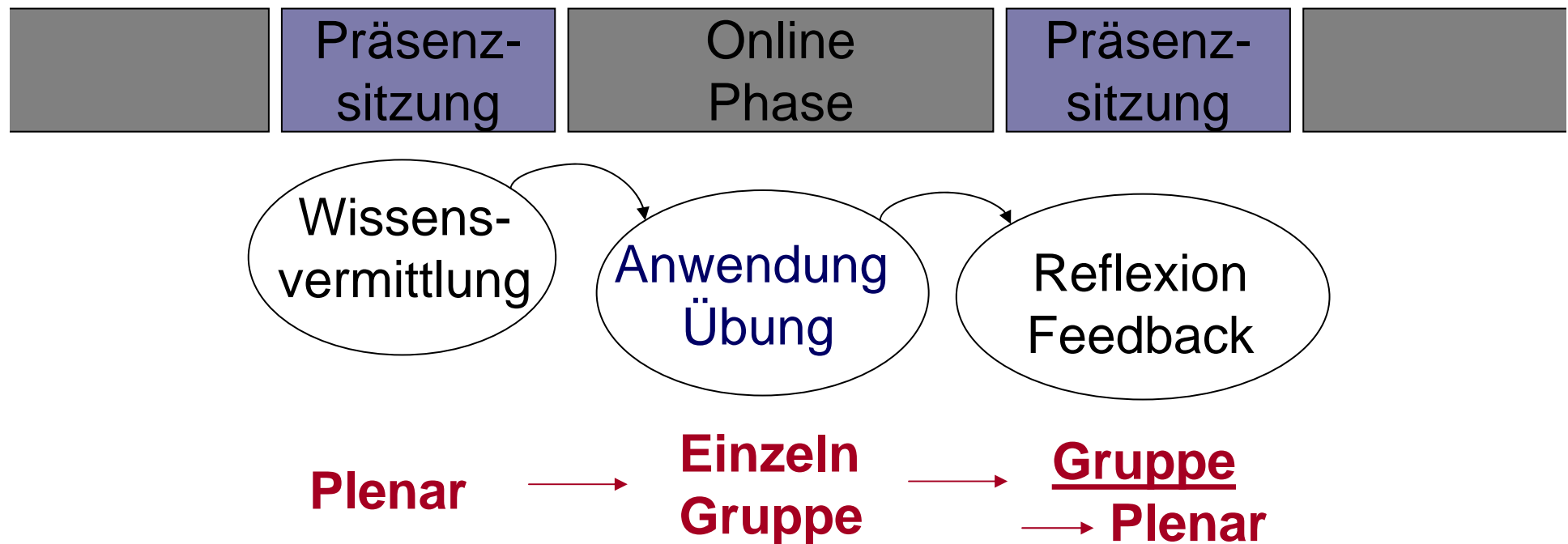
Bild 01 von 01

Herr Angermeier in der Notaufnahme.

Beispiel ProMediWeb

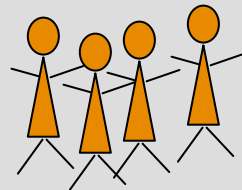
Beenden Experte Antwort-kommentar Hilfe Lösung Zurück Weiter

Integrationskonzept

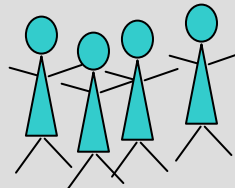


Projektarbeit online und in Präsenztreffen

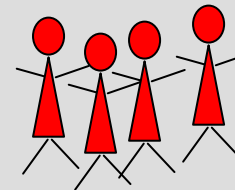
Projekt 1



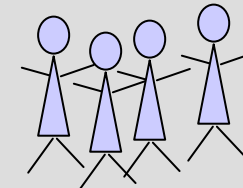
Projekt 2



Projekt 3

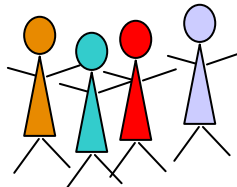


Projekt 4

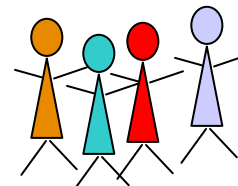


Präsenz-
sitzung

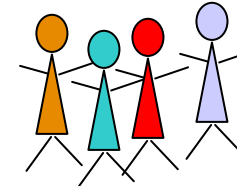
Gruppe 1



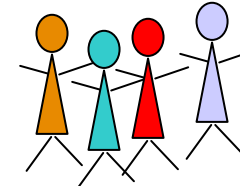
Gruppe 2



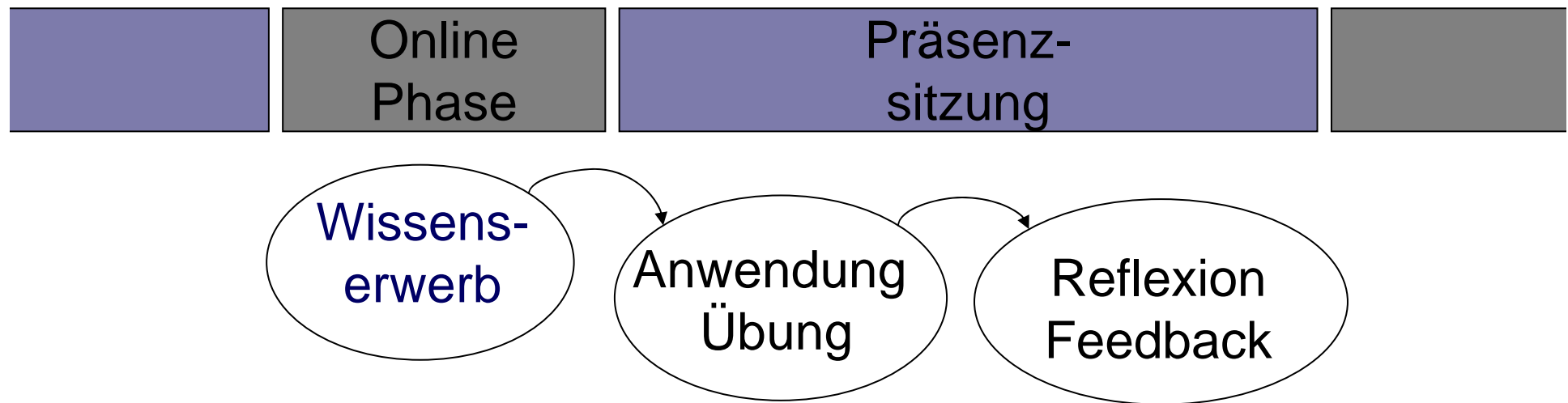
Gruppe 3



Gruppe 4



Integrationskonzept







■ Fehlerrechnung

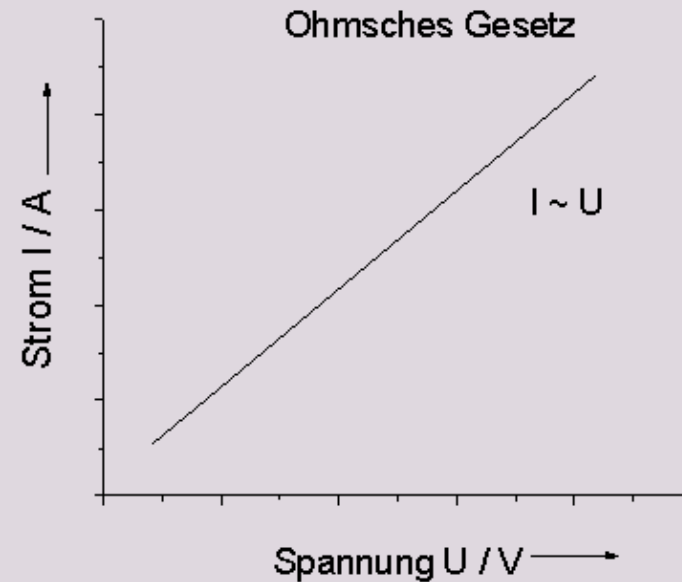
Physik

Physik ist eine Wissenschaft der mathematischen Beschreibung der Natur. Dazu werden Messgrößen quantitativ erfasst. Modelle der Physik verknüpfen verschiedene Größen mit Gleichungen untereinander. Damit ist die Physik in der Lage, Vorhersagen zu treffen.

Ein Beispiel für ein physikalisches Modell ist das [Ohmsche Gesetz](#). Dieses Gesetz besagt, dass für Ohmsche Widerstände Stromstärke und Spannung proportional sind: $U = R I$. Kennt man also den elektrischen Widerstand R eines Materials, so kann man durch Messung der Spannung U über dem Widerstand die Stromstärke I vorhersagen.



Georg Simon Ohm (1787 - 1854)



LernBar Release 1 - NaWaRo Modul 4: Verwendung - Windows Internet Explorer

LEARNBAR

Fetthärtung durch Hydrierung

Der Hydrierungsvorgang
 Beim Härten (Hydrieren) der Fette wird Wasserstoff an eine oder mehrere Doppelbindungen der Fettsäurekette angelagert, wobei aus flüssigen Ölen höherschmelzende feste Fette entstehen, die weniger zu Oxidation neigen. Der Hydrierungsvorgang verläuft je nach Struktur der ungesättigten Fettsäuren verschieden schnell und lässt sich so steuern, dass **nur ein Teil der Doppelbindungen abgesättigt** wird. (Grafik)

Durch selektive Härtung (partielle Hydrierung) können die **physikalischen Eigenschaften** des Endprodukts (Schmelzpunkt, Plastizität, Konsistenz) „modelliert“ werden, ohne z.B. die für die Ernährung wichtigen „essentiellen“ Fettsäuren restlos zu zerstören.
 Animation

1
Wasserstoff ist an den Katalysator (hier Nickel) adsorbiert (Chemisorbtion)

2
Die Doppelbindung wird unter Komplexbildung ebenfalls adsorbiert

3
Das komplex gebundene Olefin schiebt sich zwischen die Ni-H-Bindungen.

4
Nach Reduktion des Alkyl-Metallkomplexes löst sich das gesättigte Molekül ab.

Seiteninformationen
 Lerneinheit 1/3: Grundreaktionen
 Ergänzungsseite: Transfettsäuren

NaWaRo Modul 4: Verwendung

Kursmenü

RESTRICKT LE 1

LE 1 1 2 3 4 LE 2 5 LE 3

ERGÄNZUNG SEITE 3

Prof. Dr. Detlef Krümker: V00_PRG1_18_10_2006 - Player

Datei Ansicht Steuerung Extras ?

Struktur Suchen

- 22:26 Das Informatik Studium gestern und heute
- 23:09 Rahmenprüfungsordnung für das Diplom
- 23:59 Die Veränderungen ... gemäß den Empfehlungen des...
- 24:43 Das wirklich Wichtige:
- 25:24 Übersicht
- 25:37 Was sind Informatiker?

Die Veränderungen ... gemäß den Empfehlungen des Fakultätentages und GI-Empfehlungen

Klassische Einteilung	moderne Einteilung
Theoretische Informatik	Grundlagen der Informatik
Technische Informatik	
Praktische Informatik	Informatik der Systeme
Angewandte Informatik	
	Angewandte Informatik

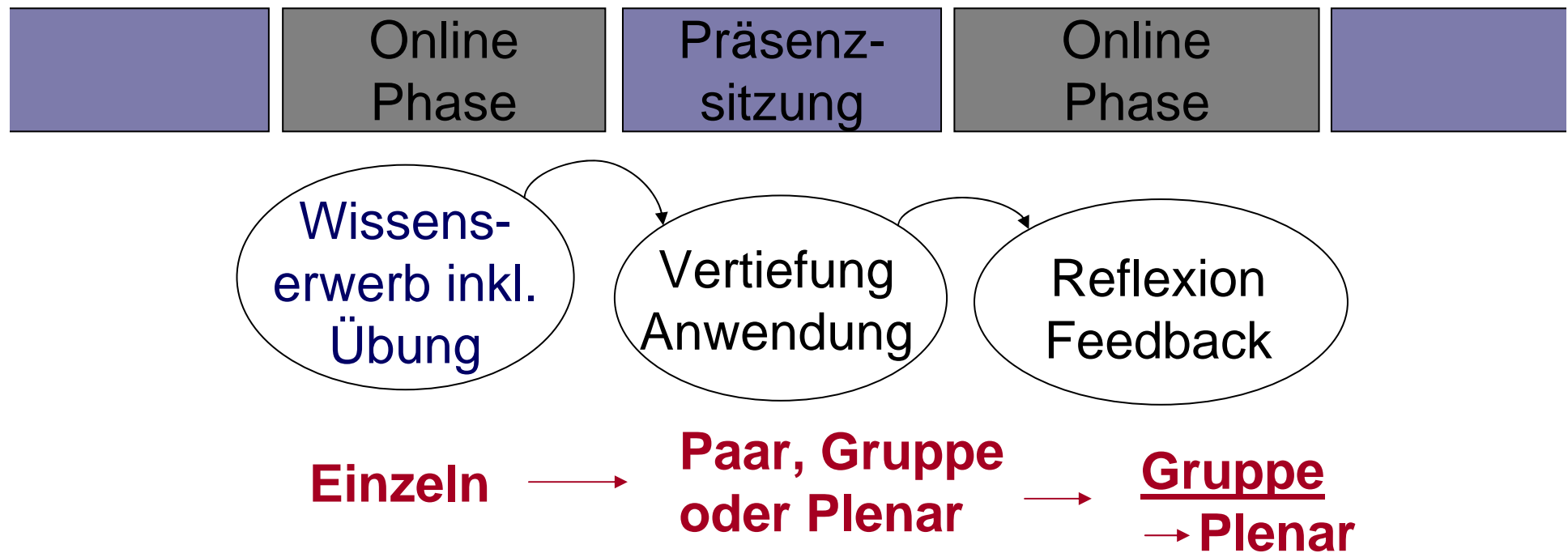
20 Programmiers 1 – Teil 1 – VO WS 2006/2007 Prof. Dr. Detlef Krümker Hier wird Wissen Wirklichkeit

0:23:59

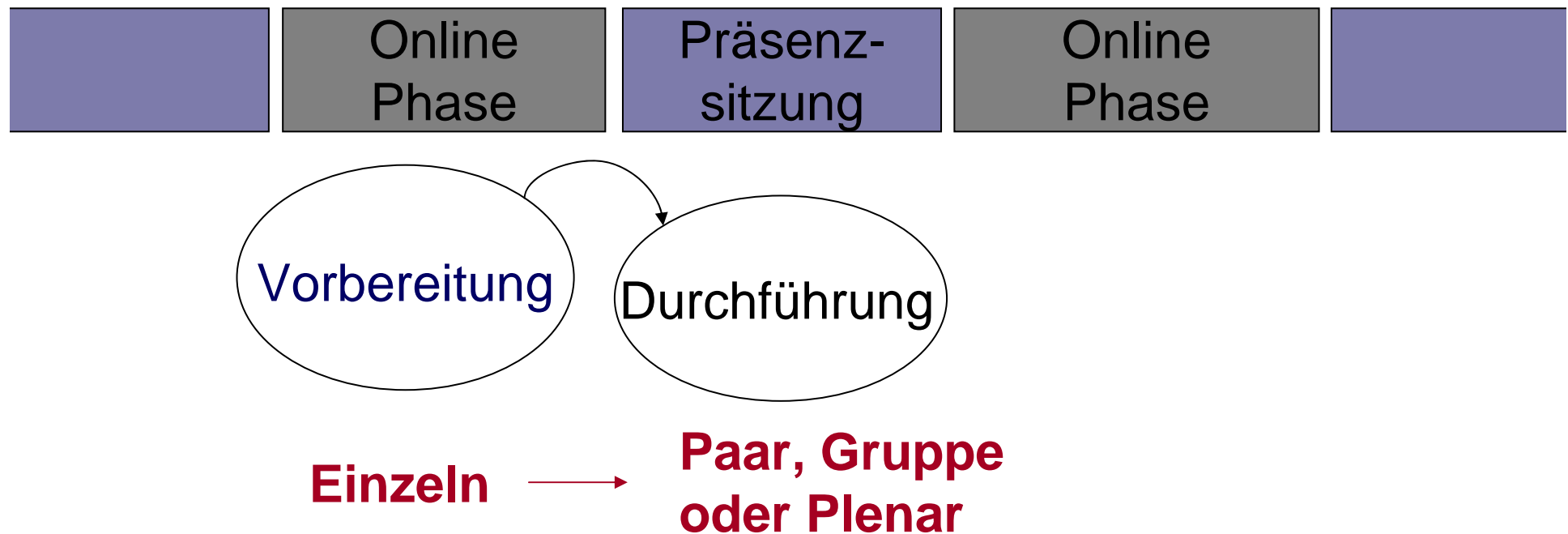
10 20 30 40 50 60 70 80 90

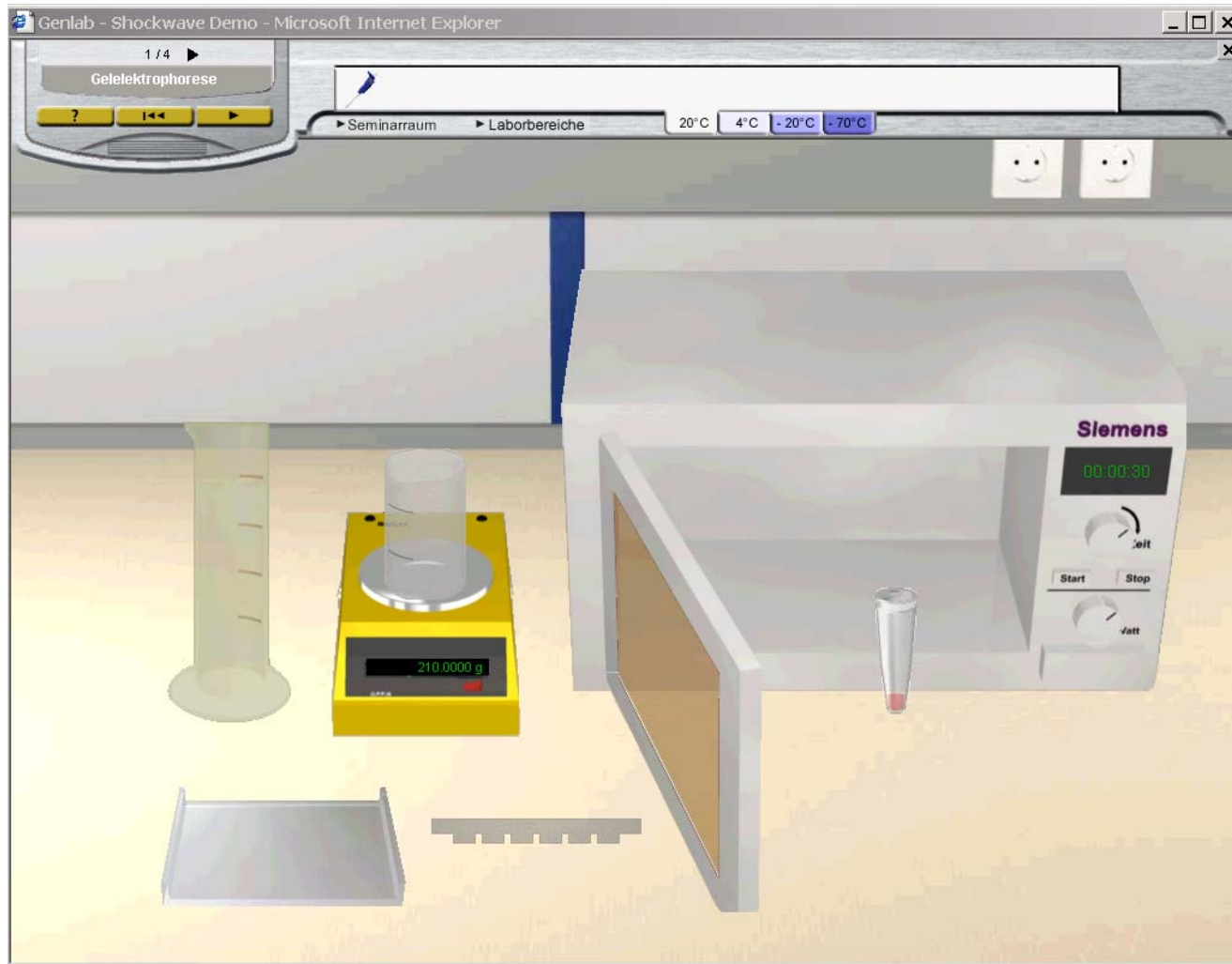
Vollbild
Video
Struktur

Integrationskonzept



Integrationskonzept

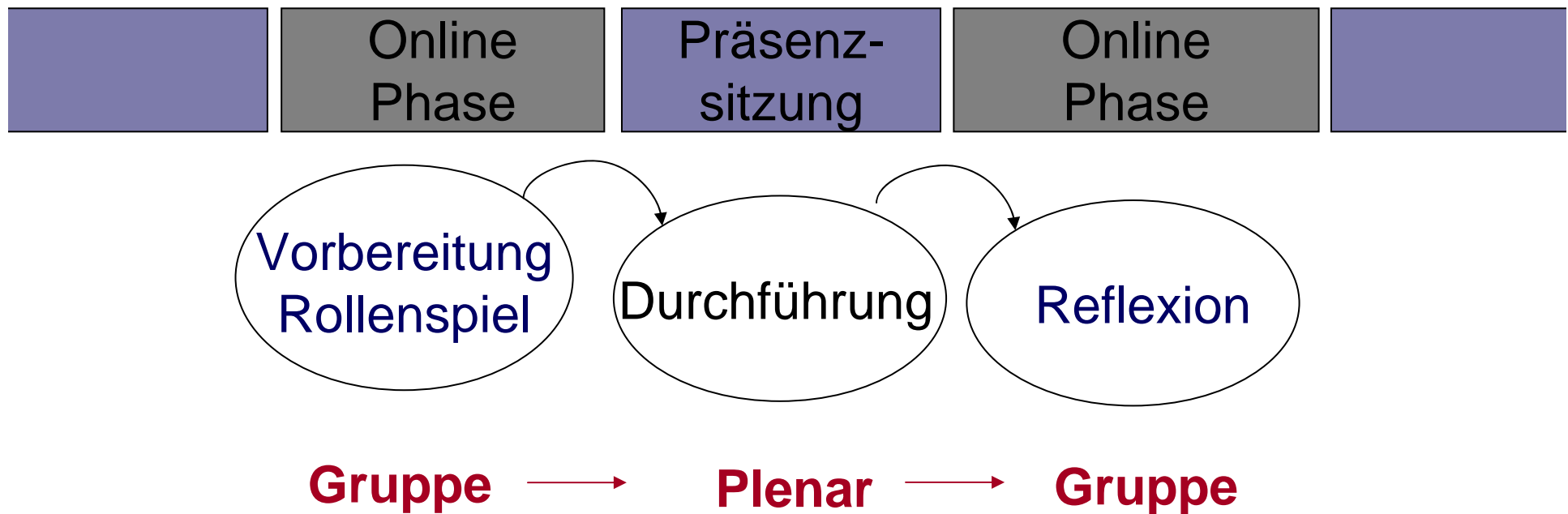




Virtuelles Labor

Beispiel GenLab

Integrationskonzept



Methoden



Sozialformen



Medien



Medien zur

Wissens(re)präsentation

... **vermittlung**

Darstellung, Übermittlung

... **anwendung**

Gestaltung des Lernprozesses

... **konstruktion**

Übung, Exploration, Forschen

... **kommunikation**

Erstellung, Darstellung, ...

Kommunikation, Kooperation

Medien

Information, Wissensvermittlung

Übung, Anwendung

Kommunikation, Kooperation

Medien

Information, Wissensvermittlung

Übung, Anwendung

Kommunikation, Kooperation

Kommunikationsmedien

push - pull

synchron - asynchron

Theorie of Media Synchronicity

(Denis/Valacich 1999)

Parallelität

Synchronizität

Theorie of Media Synchronicity

(Denis/Valacich 1999)

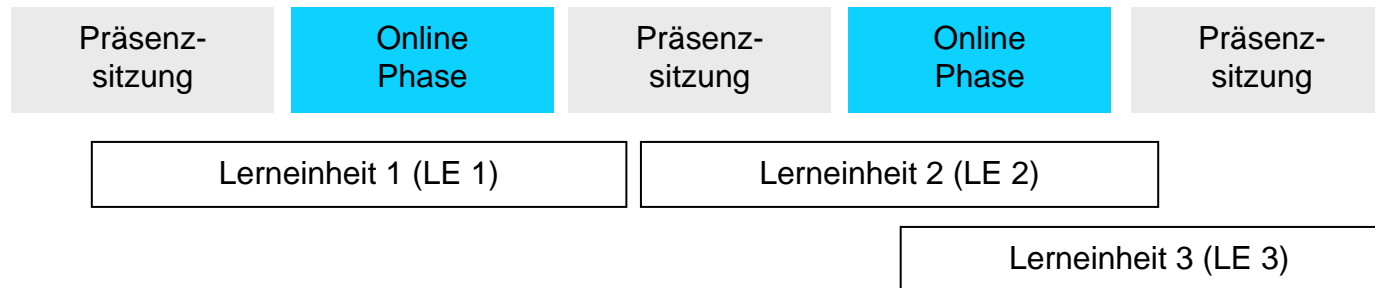
Divergente Prozesse

Hoher Parallelitätsgrad
geringe Synchronizität
z.B. Forum, Wiki


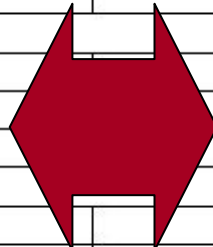

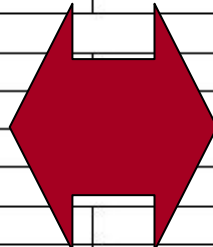
Konvergente Prozesse

Niedrige Parallelität
Hohe Synchronizität
z.B. Chat, Skype

Fazit: Planen!



Planung Lerneinheiten

Lerneinheit Nr./Name	Datum/ Dauer	Online/ Präsenz	Lern- ziele	Inhalte	Methoden/ Aufgaben/ Sozialform	Medien	Workload (Lernzeit)	Betreuungs- aufgaben	Betreuungsaufwand (-zeit je Aufgabe)
LE 1		P1							
		O1							
		P2							
LE 2		P2							
		O2							
		P3							

Claudia Bremer
studiumdigitale
Goethe-Universität Frankfurt am Main



www.studiumdigitale.de
bremer@rz.uni-frankfurt.de

www.bremer.cx